

AUSWIRKUNGEN DER BVG-2015-GRUNDLAGEN AUF DIE IAS-19-VERPFLICHTUNGEN UND -KOSTEN

Die neuen technischen Grundlagen BVG 2015 haben die weitere Zunahme der Lebenserwartung bestätigt und zeigen im Vergleich zu den BVG 2010 eine deutliche Abnahme der Invaliditätsfälle. Zu empfehlen ist die Anwendung für IAS-19-Berechnungen ab Geschäftsjahr 2016. Unternehmen können von einem positiven Effekt auf Bilanz und Erfolgsrechnung ausgehen.

Berechnet ein Unternehmen seine Vorsorgeverpflichtungen (*Present Value of Defined Benefits Obligation, DBO*) und den Vorsorgeaufwand gemäss IAS 19, muss es verschiedene Annahmen treffen. Dazu zählen der Diskontierungsfaktor, die erwartete Lohnentwicklung sowie die technischen Grundlagen mit den darin enthaltenen Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten.

Generationentafeln (GT). Gemäss IAS 19.76 sind sämtliche Annahmen – auch die technischen Grundlagen – so festzulegen, dass sie der bestmöglichen Einschätzung (Best Estimates) entsprechen. Für die IAS-19-Berechnungen in der Schweiz haben sich die Generationentafeln in den letzten Jahren als «best practice» etabliert. Die Lebenserwartung mit den BVG-2015-GT ist im Vergleich zu den BVG-2010-GT gestiegen: bei einem Mann mit Jahrgang 1951 von 21,59 auf 22,26 Jahre, bei einer Frau mit Jahrgang 1951 von 24,06 auf 24,32 Jahre. Grund dafür ist die Berücksichtigung eines aktualisierten Sterblichkeitsmodells des Bundesamts für Statistik vom September 2015. Die BVG 2015 weisen im Vergleich zu den bisher verwendeten BVG 2010 signifikant tiefere Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auf: Bei den Männern beträgt die Reduktion im Durchschnitt 32%, bei den Frauen 39%. Die Zunahme der Lebenserwartung führt zu höheren DBO bei Aktiven und Rentnern, während die tieferen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten bei den Aktiven die DBO in der Regel stark reduzieren. Dieser Effekt ist weniger ausgeprägt, wenn bereits mit angepassten Invalidisierungswahrscheinlichkeiten BVG 2010 – d. h. aufgrund des konkreten Schadenverlaufs reduzierten Wahrscheinlichkeiten im Vergleich zu den BVG 2010 – gerechnet wurde.



RUBEN LOMBARDI,
DR. PHIL. II, MITGLIED DER
GESCHÄFTSLEITUNG,
LIBERA AG, BASEL,
RUBEN.LOMBARDI@
LIBERA.CH

Bilanz und Erfolgsrechnung. Wir haben die Auswirkungen der BVG-2015-GT im Vergleich zu den BVG-2010-GT auf die DBO und den Dienstzeitaufwand (Service Cost) eines Musterbestands (Aktive und Rentner) unter Berücksichtigung eines typischen Vorsorgeplans berechnet. Dies ist ein Beispiel, sodass die Ergebnisse bei anderen Beständen und/oder Vorsorgeplänen signifikant davon abweichen können. Für den untersuchten Gesamtbestand sinken die Verpflichtungen mit den BVG-2015-GT um rund 0,7 Prozent. Die Auswirkungen auf die Aktiven und Rentner sind erwartungsgemäss stark unterschiedlich und hängen vom Alter des

«Durch die Anwendung der BVG-2015-GT entsteht im Musterbestand ein positiver Effekt auf die Vorsorgerückstellung in der Bilanz und auf den Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung.»

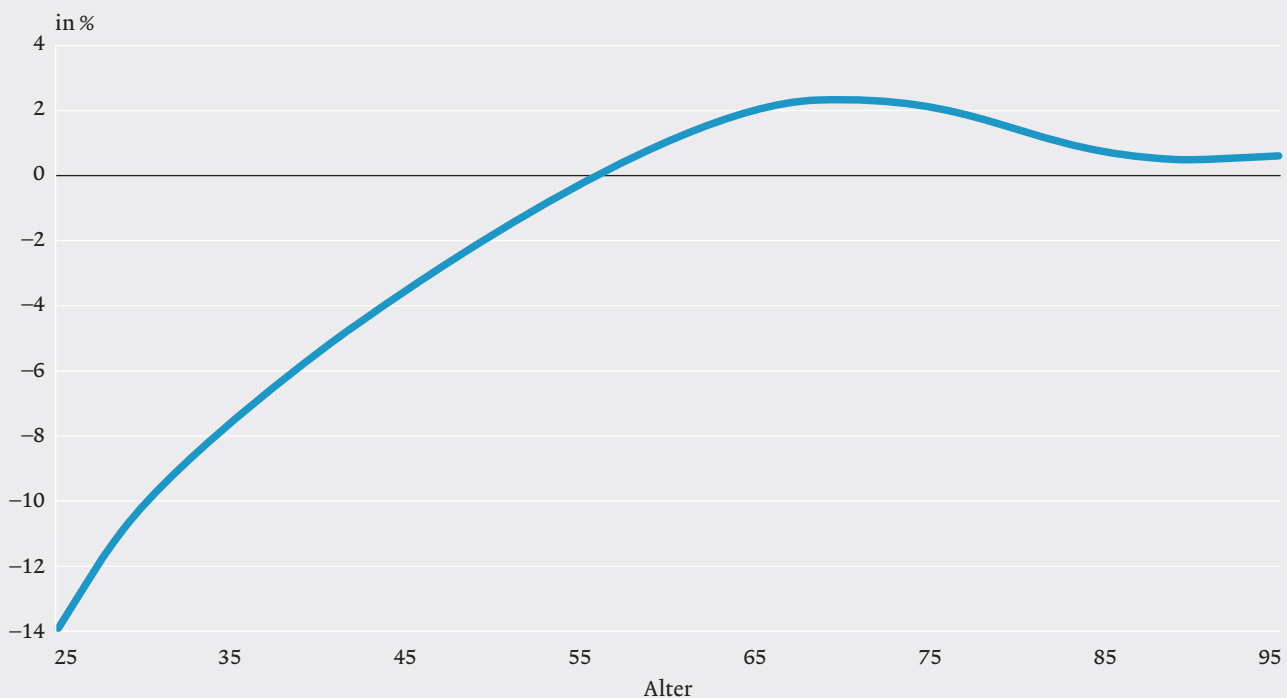
Destinatärs ab (vgl. *Abbildung 1*). Je älter ein Aktiver ist, desto geringer ist der Einfluss der tieferen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und desto höher der Einfluss der höheren Lebenserwartung bei Pensionierung. Im Musterbestand reduzieren sich die Verpflichtungen der Aktiven um zirka 2,3% und erhöhen sich bei den Rentnern um zirka 1,7 Prozent. Auch die Service Cost, welche bei der Ermittlung des Vorsorgeaufwands in der IFRS-Erfolgsrechnung eine grosse Rolle spielt, reduziert sich um rund 7,5%. Durch die Anwendung der BVG-2015-GT entsteht im Musterbestand ein positiver Effekt auf die Vorsorgerückstellung in der Bilanz und auf den Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung (vgl. *Abbildung 2*; hier erfolgt die Umstellung von BVG-2010-GT auf BVG-2015-GT per 31.12.2016).

Die Reduktion der DBO per 31.12.2016 stellt einen versicherungsmathematischen Gewinn dar, welcher sofort im Other Comprehensive Income (OCI) zu erfassen ist und die Vorsorgerückstellung in der Bilanz um CHF 10,0 Mio. reduziert. Die Umstellung hat keinen Effekt auf die Erfolgsrechnung 2016, da die Komponenten des Vorsorgeaufwands mit den BVG-2010-GT berechnet wurden. Hingegen wird aufgrund der Reduktion der Service Cost die Erfolgsrechnung 2017 um CHF 4,5 Mio. entlastet. Die Umstellung hat keine weiteren Auswirkungen auf das OCI im Jahr 2017.

Die effektiven Auswirkungen auf Bilanz und Erfolgsrechnung hängen massgeblich vom Bestand (Anteil Aktive/Rentner, Altersstruktur usw.) ab; eine Prüfung der Auswirkungen im Vorfeld zur Vermeidung von Überraschungen ist zu

Abbildung 1: **VERÄNDERUNG VORSORGEVERPFLICHTUNGEN**

Veränderung Vorsorgeverpflichtungen (DBO) pro Alter gemittelt

Abbildung 2: **BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG**

in TCHF

1. Vorsorgerückstellungen in der Bilanz	BVG-2010-GT		BVG-2015-GT	
	2016	2017	2016	2017
<i>per 31.12.</i>				
Vorsorgeverpflichtungen (DBO)	1550.6	1607.8	1540.6	1593.3
Vorsorgevermögen	-1285.0	-1321.2	-1285.0	-1321.2
Vorsorgerückstellung	265.6	286.6	255.6	272.0
2. Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung	BVG-2010-GT		BVG-2015-GT	
	2016	2017	2016	2017
<i>Jahr</i>				
Service Cost (Employer)	58.9	58.9	58.9	54.5
Zinsaufwand Vorsorgeverpflichtungen	13.6	12.6	13.6	12.5
Erwarteter Ertrag Vorsorgevermögen	-11.2	-10.4	-11.2	-10.4
Vorsorgeaufwand	61.3	61.1	61.3	56.6
3. Betrag erfasst im Other Comprehensive Income	BVG-2010-GT		BVG-2015-GT	
	2016	2017	2016	2017
<i>Jahr</i>				
Betrag erfasst in OCI	0.0	0.0	-10.0	0.0

«Aus unserer Sicht erfüllen die neuen BVG-2015-GT die Vorgaben von IAS 19 für die bestmögliche Einschätzung der Annahmen optimal.»

empfehlen. Grundsätzlich gehen wir in der Regel von einem positiven Effekt auf Bilanz und Erfolgsrechnung bei der Umstellung auf die BVG-2015-GT aus. Aus unserer Sicht erfüllen die neuen BVG-2015-GT die Vorgaben von IAS 19 für die bestmögliche Einschätzung der Annahmen (Best Estimates) optimal und sollten für IAS-19-Berechnungen ab Jahresende 2016 angewendet werden. ■